



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,  
 liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,  
 liebe interessierte Leser!

## Warum ist das Prinzip der „Lebenskonformen Medizin“ so eminent wichtig? (Teil 2) | Dr. med. Harald Fischer

*Der Philosoph Rene Descartes (1596–1650) unterschied das „Seiende“ in eine res cogitans („immateriell geistig-seelische Substanz“) und eine res extensa („materielle Substanz“). Aus diesem zunächst rein metaphysischen Dualismus entwickelte sich ab dem 18. Jahrhundert, vollzogen durch die sogenannten „exakten Naturwissenschaften“, im Bereich der Medizin der Leib-Seele-Dualismus. Der Mensch wurde als materiell-mechanische Maschine definiert, die immaterielle Psyche als „Epiphänomen“ nicht verstanden. Das Paradigma des Materialismus ist ab 1900 mit den Erkenntnissen aus Quantenphysik und Relativitätstheorie überholt: Es gibt keine Materie an sich; Energie und Materie sind identisch und damit Leib und Seele eine untrennbare Einheit. Diese weltverändernde Erkenntnis soll mit Begriffen wie „Psychosomatik“ (Thure v. Uexküll) und „Lebenskonforme Medizin“ (Bodo Köhler) belegt werden.*

In unserem Zusammenhang ist wichtig, sicher zu wissen, was nunmehr unter „Psyche“ zu verstehen ist. Im Paradigma des Materialismus ist die immaterielle Psyche nicht mess- und wägbare, damit nicht objektivierbar und somit als „Epiphänomen“ nebensächlich. Psyche konnte nur von einem subjektiven Wissens- oder Erfahrungsstandpunkt aus mehr oder weniger „gedeutet“ werden. Ich lehne mich hier an die überzeugenden Ausführungen von Prof. Max Lüscher an und seinen weltbekannten „Lüscher-Farbttest“, der wie ein „Röntgenbild der Psyche“ die psycho-vegetativen Störungen offenlegt. Lüscher hat als erster die fundamentale Bedeutung und Wirkung von elektromagnetischen Frequenzen (den Farben) auf das Vegetativum erkannt und über Jahrzehnte wissenschaftlich ausgearbeitet.

Mit den Wechselwirkungen von Psyche und Vegetativum („Soma“) war eine psychophysiologische Brücke gewonnen, die das Paradigma von entweder „körperlosen Seelen“ oder „seelenlosen Körpern“ überwand. Der „Lüscher-Farbttest“ ermöglicht eine objektive und logische (psycho-logische!) Aussage über den Zustand des Psychovegetativums und unterbindet damit subjektive Deutungen. Lüscher sagt sinngemäß:

1. Ein „Körper“ kann als ein **Energiefeld mit einer bestimmten Struktur** verstanden werden.
2. Die „Psyche“ ist **identisch mit einer „emotionalen Information“** – einem Gefühl. Gefühle als Informationsträger wirken wie Fühler, die Energiesysteme autoregulativ steuern (zum Vergleich: das Prinzip des Thermostats)
3. Psychosomatische Zustände sind solche, die zwar körperlich wahrgenommen werden, aber eine psycho-emotionale Ursache haben. Einer bestimmten psychischen Verursachung entspricht ein bestimmter körperlicher Zustand, der dann als funktionelle Störung physiologisch gemessen werden kann („Brückenweg: von Psyche zu Soma“).
4. **Emotionen** und Gefühle sind immateriell und damit nicht messbar oder wägbare. Sie sind aber **als Sinnesempfindungen mit dem neuro-vegetativen System gekoppelt** und erzeugen Resonanzen, die den vegetativen Tonus steuern. Damit ist ein psycho-physiologisches System installiert: „die Brücke“.
5. Die psychischen Auswirkungen auf das neuro-vegetative System sind dann wie-

der physiologisch messbar. Dies gilt aber auch umgekehrt: Bestimmte psycho-vegetative Zustände können mit Hilfe der Autoregulationspsychologie nach Max Lüscher (dem „Lüscher-Farbttest“) exakt auf ihre psychische Verursachung hin beurteilt werden, z. B. Vegetative Dystonien, Dysstress, Depressionen, Reizdarm etc. („Brückenweg: von Soma zur Psyche“)

Kurzgefasst:

*Die Psyche wirkt als emotionale Information, die autoregulativ die Energetik des Vegetativums steuert und damit alle Prozesse beeinflusst, die vom Vegetativum ausgelöst und kontrolliert werden, insbesondere das Endokrinum (mit Neurotransmittern) und das Immunsystem.*

Vom klinischen Aspekt her werden diese psycho-physiologischen Vernetzungen – auf Vorschlag der Neurophysiologen – zusammengefasst in dem langen Wort **Psycho-neuro-endokrino-Immunsystem**.

*Äußerst wichtig ist, dass die Kompartimente dieses integrierenden Systems immer „gleichzeitig, gleichsinnig, gleichwertig“ wirken!*

Mit dem „**Lüscher-Farbttest**“ haben wir ein geniales **Ordnungssystem** zur Hand, wobei der Begriff „Psycho-neuro-endokrino-Immunsystem“ den klinischen Rahmen dieses Ordnungssystems umreißt. Mit dem Farbttest können wir zunächst den Mangel (den Frust) und die reziproke Kompensation von emotionalen Störungen exakt diagnostizieren. Da Psyche und Soma identisch reagieren („gleichzeitig, gleichsinnig“), zeigen sich emotionale Dysbalancen immer als psycho-vegetative Dysbalancen. Über die Wirkun-

gen des Vegetativums können wir die analogen Mängel und Kompensationen im Endokrinum und Immunsystem festlegen. Alle analogen Einzelstörungen summieren sich letztlich zu einer dazu analogen „funktionellen Störung“ in der materiellen Körperstruktur, z. B. als „multifaktorielles Reizdarmsyndrom“. Der klinische Weg von einer primär emotionalen Störung hin zu einer somatischen Funktionsstörung gilt auch vice versa: eine primär somatische Störung führt in eine emotionale Dysbalance (**Wechselwirkungen der psychosomatischen Struktur unseres Körpers**).

Die äußerst komplexe und komplizierte Detailarbeit der einzelnen analogen Zuweisungen in jahrelanger Sisyphosarbeit erbracht zu haben, ist das unschätzbare Verdienst von **Bodo Köhler**. Letztlich fasst Bodo Köhler die einzelnen immateriellen und materiellen, zueinander analogen Bausteine zusammen in einem **Bezugssystem, der „Zelle-Milieu-Revitalisierung“** (ZMR). Denn jeder einzelne Baustein dient in der **Zelle** dem katabol-anabolen Stoffwechsel, also der Donation bzw. Akzeption von negativen Elektronen. Im **Milieu** (Milieu interieur) dienen die Bausteine dem Säure-Basenhaushalt, also der Donation bzw. Akzeption von positiven Protonen.

*Im gesamten uns konstituierenden Zelle-Milieu-System geht es also um das Spiel „do et des“ von Elektronen, den Trägern aller Energie und aller biologischen Informationen.*

Wie wir mit elektromagnetischen Frequenzen Diagnosen erstellen können (z. B. Röntgen, EEG, Farbtaste etc.), geradeso können wir die physiologischen Frequenzen des „weißen Lichtes“ zur Therapie einsetzen. Diese Therapieart heißt **„Biophysikalische Informationstherapie“** (BIT). Mit hochintelligenten Geräten, deren Elektronik nach den Gesetzen der Quantenphysik gebaut ist, können wir die gewünschten elektromagnetischen Frequenzmuster auf den Menschen übertragen – ohne Nebenwirkungen. Den größten Anteil der theoretischen und praktischen Arbeiten hierzu geleistet zu haben, ist ebenfalls ein herausragendes Verdienst von Bodo Köhler.

Mit in langen Jahren bewährten Therapiekonzepten, die jeweils individuell auf den Erkrankten abgestimmt sind, kann die BIT bei allen akuten wie chronischen Erkrankungen eindrucksvolle Therapieerfolge aufweisen.

*Betont sei, dass nicht das Gerät heilt, sondern mit Hilfe des Gerätes werden gezielt individuelle Heilimpulse übermittelt, die blockierte Heilprozesse wieder in Gang setzen.*

Pathologische Informationen werden in die physiologischen Selbstheilungskräfte transformiert.

#### Warum hilft die BIT so eindrucksvoll?

Wie die Zitate von Max Planck und Michael König (vgl. Teil 1 dieses Artikels in CO'MED 6/2013) schon ausführten, wurde durch die Erkenntnisse aus der Quantenphysik die weltverändernde Tatsache bewiesen (!), dass die elektromagnetischen Wechselwirkungsquanten des Lichtes der Materie übergeordnet sind und diese steuern. Der Nobelpreisträger **Carlo Rubio** (Nobelpreis 1984) formuliert das so: „Wir betrachten gewöhnlich nur die Materie, weil wir sie sehen und anfassen können. Viel wichtiger sind jedoch die Wechselwirkungsquanten, welche die Materie zusammenhalten und deren Struktur bestimmen“.

Auf Initiative von Bodo Köhler wurden die Erkenntnisse „moderner“ Physik und ihre Konsequenzen bezüglich einer „neuen“ Weltanschauung für den medizinischen Bereich zusammengefasst im Begriff der „Lebenskonformen Medizin“ (LKM), einer der Realität des Lebens konforme Medizin und ärztliche Ethik. Möglicherweise hat sich Köhler zu diesem Begriff anregen lassen durch die Frage des berühmten Quantenphysikers und Nobelpreisträgers **Erwin Schrödinger** „Was ist Leben?“ –, einer Frage, der sich bedauerlicherweise ein Großteil der Ärzte nicht mehr stellt.

Im umfassenden **Konzept der „Lebenskonformen Medizin“** sind nicht nur medizinpraktische Handlungsweisen integriert, wie BIT, ZMR, Lüscher-Test und andere Verfahren, die lebenskonform wirken und sich damit absetzen vom überholten Paradigma einer mechanistisch, rein materiellen Medizin. In das Konzept der LKM sollen auch die philosophischen, religiösen und kulturellen Konsequenzen integriert werden, die sich aus den wunderstarken Erkenntnissen moderner Quantenphysik ableiten, um eben die von Thure von Uexküll diagnostizierte „Krise der Philosophie“ zu überwinden.

*Die genialen Väter einer „neuen Weltanschauung“ haben den Weg gewiesen, wie jene Krise zu meistern wäre. Nur: der Quantensprung geschah vor hundert Jahren. Der*

*zugehörige Bewusstseinsprung in unseren Köpfen muss noch geschehen.*

#### Warum ist das Prinzip der „Lebenskonformen Medizin“ so eminent wichtig?

Weil wir davon ausgehen dürfen, dass die LKM einen essentiellen Beitrag zur **„Theorie einer humanen Medizin“** (v. Uexküll) leisten kann und beitragen kann zu einem neuen, allgemeingültigen philosophischen Fundament der Medizin. Auf diesem Fundament könnte der von Thure von Uexküll vorgeschlagene Integrationsraum verwirklicht werden – ein Integrationsraum, in dem Körperliches und Seelisches ineinandergreifende Glieder einer durchgehenden Ordnung darstellen, in welchem sich die psychosomatischen Vorgänge des Menschen abspielen.



**Dr. Harald Fischer**

Vorstand der BIT-ÄG. Facharzt für Kinderheilkunde. Zentrum für Neurodermitis und Allergien. Biophysikalische Informationstherapie und Mikrobiologische Therapie im Rahmen der Lebenskonformen Therapie nach Bodo Köhler

#### Kontakt:

Wilhelm-Leuschnerstraße 64  
D- 61169 Friedberg  
Tel.: 06031 / 6920142  
drfischerh@t-online.de  
www.aerztenetz-plus.de